



PANKOW

GEGEN

VERDRÄNGUNG

Pressemitteilung
05.03.2024

Krisengipfel gegen auslaufende Sozialbindungen: Mieter:innen diskutieren mit dem Berliner Senat über politische Lösungen gegen Verdrängung +++ Kritik an Unzuverlässigkeit des Senats

Wann? Freitag, 15.3.2024, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Wo? Saal der BVV Pankow, Fröbelstr. 17 (Haus 7), 10405 Berlin

Es nehmen teil: Staatssekr. für Wohnen und Mieterschutz Stephan Machulik, weitere Vertreter:innen der SenSBW, Ulrike Hamann-Onnertz (Berliner Mieterverein), Dr. Andrej Holm, Dr. Matthias Bernt, Rechtsanwältin Carola Handweg, Rechtsanwältin Christiane Hollander (Mieter helfen Mietern Hamburg), Ulf Heitmann (Genossenschaft Bremer Höhe), GIMA Berlin Brandenburg (angefragt), Cornelius Bechtler (Bezirksstadtrat Stadtentwicklung in Pankow), Sevim Aydin, Klaus Mindrup (beide SPD), Niklas Schenker (LINKE), Canan Bayram (Grüne), Initiative „Pankow gegen Verdrängung“, uvm.

Auslaufende Sozialbindungen sorgen in Berlin aktuell für eine weitere Eskalation der Wohnungskrise: Allein im Bezirk Pankow fallen Tausende Wohnungen aus der Bindung. Explodierende Mieten, Wohnungsverkäufe, Eigenbedarfskündigungen und Räumungsklagen gehören zu den drastischen Folgen für die betroffenen Mieter:innen. Im Sommer 2023 hat sich deshalb die Initiative "Pankow gegen Verdrängung" gegründet und mit zahlreichen Aktionen auf diese dramatische Entwicklung aufmerksam gemacht. Am Freitag, den 15. März 2024 veranstaltet die Initiative mit dem Berliner Mieterverein und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einen Krisengipfel, um gemeinsam politische Lösungen gegen Verdrängung nach dem Ende der Sozialbindungen zu entwickeln.

Vorläufiges Programm:

14.00-15.00 Uhr Auftakt

Eröffnung, Einführung in die Thematik, Unterschriftenübergabe an SenSBW

15.30-17.30 Uhr Arbeitsgruppen

AG Schutz vor Eigenbedarf und Zweckentfremdung

AG Gemeinwohlorientierter Ankauf

AG Dauerhafte Bindungen

18.00-19.00 Uhr Abschluss

Zusammenfassung der Ergebnisse der AGs, Vereinbarung nächster Schritte

„Wir erwarten vom Berliner Senat ein konstruktives Gespräch auf Augenhöhe und eine ernsthafte Suche nach Lösungen“, formuliert Hannah Rose von „Pankow gegen Verdrängung“ vor dem Gipfel die Position der Initiative. „Der Senat muss alle Handlungsspielräume maximal und kreativ ausschöpfen, um die Verdrängungswelle zu stoppen“.

Gleichzeitig äußert Rose Enttäuschung über die Rolle des Senats und der regierenden Parteien bei der Vorbereitung. So seien etwa Räumlichkeiten im Abgeordnetenhaus verwehrt worden, ein Großteil der

Organisation laste auf den Schultern der Initiative, und Stadtentwicklungssenator Gaebler (SPD) habe seine Teilnahme abgesagt, obwohl er mit der Initiative im Herbst 2023 den Krisengipfel vereinbart hatte. „Für uns entsteht der Eindruck, dass die Regierung diese soziale Krise nicht ernst genug nimmt. Das Problem der auslaufenden Sozialbindungen ist schon jahrelang bekannt, wurde von der Berliner Politik aber verschlafen. Und nun übernehmen wir als Mieter:innen auch noch Aufgaben, die eigentlich Aufgabe der Regierung sein sollten.“



Das Kiezprojekt „**Pankow gegen Verdrängung**“ bringt betroffene Mieter*innen zusammen und hilft ihnen dabei, sich zu organisieren und gemeinsam ihre Forderungen zu vertreten. Das Kiezprojekt wird vom Berliner Mieterverein, dem Movement Hub und der AG Starthilfe unterstützt und bringt lokale Initiativen (Kieztreffen Pankow, Kiezteam Pankow von Deutsche Wohnen & Co enteignen und Kiezkultur erhalten) zusammen.

Kontakt:

sozialbindung-pankow@kiez-projekt.de

Wir werden unterstützt von:

Netzwerk für politische und ökonomische Selbsthilfe

Initiativenforum Stadtpolitik Berlin

Wir bleiben alle